

Vom Jesfürkle gelangt man direkt zur Grauspitze, indem man die Hänge (rechts) traversiert, den Südostgrat des Schwarzhorns überschreitet und hinabsteigt zu der erwähnten Terrasse. Die Rückwanderung zum Bettlerjoch ist über die Alpe Jes (in schöner Mulde gelegen), Barthümeljoch—Liechtensteinerweg sehr zu empfehlen. Von Jes aus aber nicht zu östlich halten!

6. Bettlerjoch—Mannheimerhütte—Scesaplana

Der Liechtensteinerweg führt ganz über österreichisches und schweizerisches Gebiet und stellt die denkbar günstigste Verbindung mit dem östlichen Rätikon und der Silvretta dar. Er ist ein *Höhenweg* im besten Sinne des Wortes, denn trotz seiner Länge fällt er nie unter 2200 m und führt auf eine Höhe von 2700 m (leicht zu begehen; abschüssige Stellen sind sorgfältig gesichert; bei Neuschnee allerdings nicht zu empfehlen). Marschdauer $4\frac{1}{2}$ —5 Stunden. Die Markierung ist in den Landesfarben gehalten: blau-rot.

Von der Bettlerjochhütte aus führt der Liechtensteinerweg noch einige Meter über liechtensteinisches Gebiet, überschreitet dann die Grenze und quert die Nordosthänge des Naafkopfes (teilweise guter Plattenbelag). Das Barthümeljoch wird rechts liegen gelassen. Jetzt geht es wieder einige Meter abwärts und dann in Serpentinaen empor zur *Großen Furka* (2367 m), zwischen Hornspitze und Tschingel gelegen (schöne Rückschau auf das Bettlerjoch und die zahme Pyramide des Naafkopfes). Gegen das Salaruelerjoch (Kleine Furka) fällt der Weg nochmals etwa 50 m, dann aber geht es streng aufwärts, den Südhang des Panüler Schrofens querend, zum Schafboden. Der Verbindungsweg mit der Scesaplanahütte stößt vor dem serpentinaenreichen Aufstieg zum Grat auf den Liechtensteinerweg. Über den Brandner Ferner (Gletscher) ist die Route zur Mannheimerhütte (früher Straßburgerhütte) mit Holzstangen markiert (nordöstlich).

Von der Mannheimerhütte aus erreicht man die Königin des Rätikons, die stolze *Scesaplana* (2967 m), auf Fußweg in